

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Meta Janssen-Kucz und Stefan Wenzel (GRÜNE)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung namens der Landesregierung

Wie viele Kassenarztsitze sind in den vergangenen Jahren von Klinikkonzernen aufgekauft worden?

Anfrage der Abgeordneten Meta Janssen-Kucz und Stefan Wenzel (GRÜNE), eingegangen am 09.01.2020 - Drs. 18/5567
an die Staatskanzlei übersandt am 14.01.2020

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung namens der Landesregierung vom 06.02.2020

Vorbemerkung der Abgeordneten

Seit Jahren schon steigt das Interesse großer Klinikkonzerne wie Asklepios oder Helios an der ambulanten medizinischen Versorgung. Diese kaufen teilweise über Tochtergesellschaften Kassenarztsitze auf und gründen damit in der Regel Medizinische Versorgungszentren.

Vorbemerkung der Landesregierung

Nach dem Vertragsarztrecht gibt es keinen „Aufkauf“ von Kassenarztsitzen. In wegen Überversorgung gesperrten Planungsbereichen können Medizinische Versorgungszentren (MVZ) Anstellungsgenehmigungen nur erlangen, wenn sie sich um Arztsitze bewerben, die zur Neu- oder Nachbesetzung ausgeschrieben sind. Alternativ - was den praktisch häufigeren Fall darstellt - können bereits zugelassene Vertragsärztinnen und Vertragsärzte auf ihre Zulassung verzichten, um sich in einem MVZ anstellen zu lassen. Im Rahmen des Anstellungsverfahrens vor dem Zulassungsausschuss muss nicht angegeben werden, ob Vertragsärztinnen und Vertragsärzte für den Verzicht auf die Zulassung verbunden mit einem Anstellungsvertrag von einem MVZ eine Gegenleistung erhalten. Es kann daher nur ermittelt werden, über wie viele Sitze ein MVZ zu einem bestimmten Zeitpunkt verfügt hat. Ob für diese Sitze eine Gegenleistung quasi wie ein „Ankauf“ gewährt wurde, kann nicht festgestellt werden.

Ein „Klinikkonzern“ i. S. einer Trägergesellschaft als überregionaler Betreiber von Krankenhäusern verfügt selbst über keine Vertragsarztsitze, sondern kann allenfalls Gründer eines zugelassenen MVZ sein. Angegeben werden kann daher nur, über wie viele Sitze MVZ verfügen, die von „Klinikkonzernen“ gegründet wurden.

1. Wie viele Kassenarztsitze in Niedersachsen sind seit 2010 jährlich von Klinikkonzernen aufgekauft worden (bitte nach Ort und Krankenhaus bzw. Klinikkonzern aufschlüsseln)?

Die von Klinikkonzernen gegründeten MVZ in Niedersachsen mit Arztsitzzahlen ergeben sich aus der **Anlage**.

2. Wie viele Kassenarztsitze in Niedersachsen befinden sich derzeit insgesamt in der Hand von Klinikkonzernen (bitte absolut und prozentual angeben)?

Ein Klinikkonzern kann als solcher nicht über Kassenarztsitze verfügen, da nach den Vorgaben des SGB V nur natürliche Personen oder MVZ Inhaber von Kassenarztsitzen sein können. Wie sich aus der Tabelle zu Frage 1 ergibt, befanden sich am 31.12.2019 insgesamt 156 Vertragsarztsitze in der Hand von MVZ, die von Klinikkonzernen gegründet wurden. Angesichts einer Gesamtzahl von 1 300,5 Vertragsarztsitzen, die auf die in Niedersachsen ansässigen MVZ zum besagten Stichtag insgesamt entfallen, entspricht das einem Anteil von 12%.

3. Wie viele der Kassenarztsitze, die sich in der Hand von Klinikkonzernen befinden, sind in einem Medizinischen Versorgungszentrum angesiedelt?

Siehe Antwort zu 2.

Anlage

Klinik-konzern	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Paracelsus-Kliniken GmbH, 49076 Osnabrück, Sedanstr. 109	16,5	14,5	18,25	15,75	17	16	16,75	15,75	16,5	17
Asklepios Kliniken GmbH, 22307 Hamburg, Rübenkamp 226	6,5	7,5	8,75	9	10	10,5	10	11	17,25	17,75
Rhön AG („Haus Franken“), 97616 Bad Neustadt, Salzburger Leite 1	16,5	18	17	14,25	16	13	9,25	9,5	-	-
Helios Kliniken GmbH, 10117 Berlin, Friedrichstr. 136	4	5	7	15,25	21	35,5	47,5	48,75	74,5	78,75
Agaplesion gAG, 60487 Frankfurt, Ginnheimer Landstr. 94	-	-	-	-	3	1	18,75	35	40	42,5
Gesamtzahl	43,5	45	51	54,25	67	76	102,25	120	148,25	156